

# Vielfach engagierter Lehrer und Sozialdemokrat

**Nachruf:** Gernot Schulz im Alter von 90 Jahren gestorben.

**Von Gerd Weimer**

**Wertheim.** Sowohl in der Wertheimer Kommunalpolitik, aber auch als Lehrer und Leiter des Beruflichen Schulzentrums hinterlässt Gernot Schulz Spuren. Der vielfach engagierte Sozialdemokrat starb am vergangenen Sonntag im Alter von 90 Jahren.

Der Versetzung nach Wertheim 1965 folgte er nicht unbedingt mit Begeisterung, wie er im September vergangenen Jahres anlässlich seines 90. Geburtstags gegenüber den FN einräumte.

Doch wie sich später zeigte, fand sich Gernot Schulz, der gebürtige

Mannheimer, sehr gut zurecht in der neuen Heimat. An der Handelslehranstalt baute er das neue Wirtschaftsgymnasium mit auf. Viele hunderte Schülerinnen und Schüler unterrichtete er in den einschlägigen Fächern Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie Rechnungswesen. 1984 übernahm er die Leitung der Schule und leitete bis zu seinem Ruhestand auch das Berufliche Schulzentrum in Bestenheid, in dem 1989 die drei selbstständigen beruflichen Schulen zusammengefasst wurden.

Neben seiner pädagogischen Tätigkeit war Gernot Schulz auch ehrenamtlich mannigfaltig tätig. Be-

sonders in der Kommunalpolitik setzte er Akzente. 1971 zog er erstmals für die Sozialdemokraten in den Wertheimer Gemeinderat ein, dem er bis 1989 angehörte. Von 1975 bis zu seinem Ausscheiden fungierte er als Fraktionsvorsitzender, in Debatten durchaus streitbar, aber stets an der Sache orientiert. Zusätzlich war er zwischen 1973 und 1985 Mitglied des Kreistags. Außerdem führte er von 1970 bis 1977 den SPD-Ortsverein.

Ein großes Vorbild war für ihn Willy Brandt mit seiner Friedenspolitik. Den Bundeskanzler durfte er 1972 bei einer Kundgebung in der Main-Tauber-Stadt begrüßen. Der



Gernot Schulz.

BILD: NADINE SCHMID

SPD-Ortsverein wählte ihn 2005 zum Ehrenvorsitzenden.

Gernot Schulz war lange Jahre Präsident des deutsch-amerikanischen Clubs und engagierte sich in der Städtepartnerschaftsvereinigung IPW. Für sein kommunalpolitisches, ehrenamtliches Engagement erhielt Gernot Schulz 1990 das Bundesverdienstkreuz.

Der Verstorbene war auch sportlich aktiv. So mancher Schüler, der beim Sportfest der Handelslehranstalt an der Tischtennisplatte voller Siegesgewissheit gegen ihn antrat, hatte keine Chance. Was kaum jemand damals wusste: Schulz spielte zu Beginn der 70-er Jahre für Fe-

chenbach (Collenberg) in der Tischtennis-Bayernliga. Bis ins hohe Alter hielt er sich beim Joggen fit und spielte Tennis.

Eine weitere große Leidenschaft des Verstorbenen war das Singen. Seit Gründung war er als Tenor aktives Mitglied beim Wartberg-Chörle „Feelings“. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang war er Vorsitzender des Chores, später dessen Ehrenvorsitzender.

Gernot Schulz hinterlässt seine Frau Ingeborg und zwei Söhne sowie sechs Enkelkinder. Die Beisetzung findet am Freitag, 21. März, um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof in Bestenheid statt.